

Friseure trainierten im „ZEG“ erfolgreich für die Weltmeisterschaft

NATIONALMANNSCHAFT: Optimale Vorbereitung bei der Handwerkskammer Koblenz

Friseure sind Künstler. Doch im Alltag können sie ihr volles Repertoire nur selten abrufen. Ganz anders bei Wettbewerben wie jetzt bei der Weltmeisterschaft des Friseurhandwerks. Und wer sich für die Teilnahme qualifiziert, kann besonders stolz auf seine Leistungen sein. Anfang Mai war es in Frankfurt am Main wieder einmal so weit. 1.300 Teilnehmer aus aller Welt, 60.000 Besucher und 400 Aussteller: Das sind die Kernzahlen, die für eine grandiose Kulisse stehen, vor der die 37 Mitglieder der deutschen Nationalmannschaft der Friseure ihre weltmeisterlichen Leistungen demonstrierten. Die WM war in die internationalen Messe „Hairworld – Hair & Beauty“ eingebettet.

Traditionell sind die deutschen Teilnehmer besonders erfolgreich. Immer wieder machen sie mit Platzierungen unter den Top 5 auf sich aufmerksam. In Frankfurt setzten sie mit zahlreichen Siegen noch eins drauf. Die bemerkenswerte Konstanz ist auch auf die optimalen Trainingsbedingungen zurückzuführen – für die Nationalmannschaft auch im Zentrum für Ernährung und Gesundheit (ZEG) der Handwerkskammer (HwK) Koblenz, das, wie es sich Hauptgeschäftsführer Alexander Baden gewünscht hatte,



Friseurmeister Julian Wagner aus Sinzig – hier beim Training im ZEG – holte Teamgold

nun „Home of the Champions“ ist.

Damen- und Herrenfach, Junioren, Mannschafts- oder Einzelwettbewerbe: Das waren die Disziplinen, in denen die

deutschen Friseure antraten. Für Rheinland-Pfalz starteten Berenike Loettcher aus Kaiserslautern, die den Einzeltitel in der Kategorie „Progressive Fashion Herren“ gewann, und Friseurmeister Julian Wagner aus Sinzig.

Der 23-Jährige war als einziger Teilnehmer aus dem Kammerbezirk Koblenz dabei und siegte am Ende mit dem Team im Damenfach. Für ihn ging es von Anfang an vor allem darum, seine kreativen Möglichkeiten auszuschöpfen – und das in einem hohen Tempo. Der junge Meister, der im Salon seiner Eltern arbeitet, musste sein Potenzial punktgenau abrufen, dauerte die erste Runde gerade einmal sieben Minuten. Und auch die zweite Runde mit einer Vorgabe von 15 Minuten war alles andere als bequem.

„Es macht einfach Spaß“, sagt Julian Wagner, der sich 18 Monate auf seinen großen Auftritt vorbereitet hatte und wie seine Mannschaftskameraden unter Wettbewerbsbedingungen hart trainierte. Den Lohn gab es schon vor der WM: Alle Teilnehmer haben sich weiterentwickelt, weil sie von den Bundestrainern Joachim Wolf (Damenfach), Karlheinz Koch (Herrenfach) und Nicole Bielicki (Kosmetikfach) individuell betreut wurden.

Online auf
hwk-koblenz.de

One-Page-Layout: Die Internetseite des HwK-Kompetenzzentrums für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation (hwk-kompetenzzentrum.de) trägt ein neues Kleid. Das für mobile Endgeräte optimierte Design wurde im modernen „One-Page-Layout“ erstellt. Damit werden dem Besucher alle Informationen übersichtlich auf nur einer Seite angeboten. Die Darstellung umfasst

die Aufgaben des Zentrums, das dort tätige Team sowie die Beratungsleistungen, Projektbeteiligungen und Seminare.

Direktlink: hwk-koblenz.de/kompz

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 15. Mai 2014

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 9



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**
Kontakt: HwK-Pressestelle
Telefon: 0261/ 398-165
Fax: 0261/ 398-996
E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**
Telefon: 06501/ 60863 14
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

WIR FÜR SIE!

Betriebsberatung

Existenzgründung – Starterzentren – Betriebsbörse – Betriebsübernahme/-gabe – Finanzen – Marketing – Internet/Neue Medien – Personal – Frauen im Handwerk – Technik – Technologien – Patente/ Gebrauchsmusterschutz – Außenwirtschaft – Arbeitssicherheit – Qualitätsmanagement – Umwelt – Energie – Denkmalpflege – Imagekampagnen – Gestaltung/Grafik- und Produktdesign – Trauer- und Krisenbegleitung. **Tel. 0261/ 398-251, Fax -994, beratung@hwk-koblenz.de**

Recht

Handwerksrolle – Handwerksrecht – Wettbewerbsrecht – Sachverständige – Schwarzarbeit – Schlichtungsstelle. **Tel. 0261/ 398-202, Fax -983, recht@hwk-koblenz.de**

Ausbildung

Berufsausbildung – Ausbildungsberatung – Fördermöglichkeiten – passgenaue Vermittlung – Lehrstellenbörse – Berufe A-Z – Praktika – Nachwuchsförderung – Berufsanerkennung – Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung – AO-Bau – Leistungswettbewerb – Mobilitätsberatung. **Tel. 0261/ 398-333, Fax -989, aubira@hwk-koblenz.de**

Bildung

Qualifizierungsberatung – Fort- und Weiterbildung – Meisterakademie – Meister-BAföG – Bildungsförderung – Bildungsprämie – Schweißtechnische Lehranstalt (DVS) – Kunststoff-Center – Laserzentrum. **Tel. 0261/ 398-362, Fax -990, bildung@hwk-koblenz.de**

Bundeswehr-Wirtschaft

Fachkräftesicherung aus dem Kreis ehemaliger Soldaten – Aus- und Fortbildung mit Blick auf betriebliche Anforderungen. **Tel. 0261/ 398-127, Fax -934, info@bundeswehr-wirtschaft.de, bundeswehr-wirtschaft.de**

Pressearbeit

Deutsches Handwerksblatt – Handwerk Special – HwK-TV – Newsletter. **Tel. 0261/ 398-161, Fax -996, presse@hwk-koblenz.de**

In der Fläche

Verwaltungszentrale mit HwK-City-Büro und Akademie des Handwerks, Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-0, Fax -398, hwk@hwk-koblenz.de
Galerie Handwerk, Rizzastr. 24-26, 56068 Koblenz, Tel. 0261/ 398-277, Fax -993, galerie@hwk-koblenz.de, galerie-handwerk.de
Bauzentrum mit Zentrum für Kunststoff und Farbe, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-602, Fax -991, bauz@hwk-koblenz.de
Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Siemensstr. 8, 55543 Bad Kreuznach, Tel. 0671/ 8940 13-0, Fax -888, bbz-kreuznach@hwk-koblenz.de
Berufsbildungszentrum Herrstein, Hauptstr. 71-73, 55756 Herrstein, Tel. 06785/ 9731-0, Fax -769, bbz-herrstein@hwk-koblenz.de
Berufsbildungszentrum Rheinbrohl, Ruth-Dany-Weg 1, 56598 Rheinbrohl, Tel. 02635/ 9546-0, Fax -984, bbz-rheinbrohl@hwk-koblenz.de
Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung u. Kommunikation, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-585, Fax -986, kompoz@hwk-koblenz.de, hwk-kompetenzzentrum.de
Metal- und Technologiezentrum, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-514, Fax -988, metz@hwk-koblenz.de
Pädagogisches Zentrum Handwerk, David-Roentgen-Str. 10, 56073 Koblenz, Tel. 0261/ 398-362, Fax -979, hwk@hwk-koblenz.de
Zentrum für Ernährung und Gesundheit, St. Elisabeth-Str. 2, 56073 Koblenz, Tel. 0261/ 398-362, Fax -985, zeg@hwk-koblenz.de
Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Schloßweg 4-6, 55756 Herrstein, Tel. 06785/ 9731-760, Fax -769, zrd@hwk-koblenz.de, thema-denkmal.de
Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz, Tel. 0261/ 398-651, Fax -992, zua@hwk-koblenz.de
Ahr-Akademie, Wilhelmstr. 20, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Tel. 02641/ 9148-114, Fax -112, ahr-akademie@hwk-koblenz.de
Hunsrück-Akademie, Vor dem Tor 2/Am Schindernhannesturm, 55469 Simmern, Tel. 06761/ 906579-11, Fax -15, hunsruock-akademie@hwk-koblenz.de
Mosel-Akademie, Ravenstr. 18-20, 56812 Cochem, Tel. 02671/ 91694-0, Fax -199, mosel-akademie@hwk-koblenz.de
Westerwald-Akademie mit Schweißzentrum Wissen, Rathausstr. 32, 57537 Wissen, Tel. 02742/ 911157, Fax 967129, westerwald-akademie@hwk-koblenz.de
hwk-koblenz.de/standorte

Service direkt

Ganz eilig oder nicht zufrieden? – Zentrale Anlaufstelle für konstruktive Kritik. **Tel. 0261/ 398-227, service-direkt@hwk-koblenz.de**

Gesundes Leben genießen und erhalten

GESUNDHEITSTAG: „Erfahrungswelt Gesundheit – Wissen mit Nährwert und Johann Lafer“ bei der HwK Koblenz mit über 300 Teilnehmern und vielen Anregungen und Informationen

Johann Lafer und „seine“ Lehrlinge hatten sichtbar Spaß, als sie vor 300 Gästen im Kochduell mit Ausbildern der Handwerkskammer (HwK) Koblenz zu Topf, Pfanne und leckeren Zutaten griffen. Minister Alexander Schweitzer zeigte sich zuvor begeistert von den Inhalten und der Vermittlung der „Erfahrungswelt Gesundheit“, die im HwK-Zentrum für Ernährung und Gesundheit stattfand. Mehrere Workshops und Fachaussteller, Experten und eine Podiumsdiskussion boten reichlich Anlass zum Gespräch und gaben viele gute Ideen, die sich sogar mit einfachen Mitteln in der Praxis umsetzen lassen.

Die Mischung aus Tagung und Publikumsveranstaltung, informativ und unterhaltsam zugleich, kam gut an bei den Besuchern, die sich begeistert zeigten von der „Erfahrungswelt Gesundheit – Wissen mit Nährwert und Johann Lafer“. Ziel des Tages, den die HwK Koblenz in Zusammenarbeit mit dem IHK/HwK-Fachbeirat „Gesunde Betriebe“ initiiert hatte, war es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit aller Beschäftigten zu erhalten, zu steigern und ihnen körperliche, aber auch seelische Stabilität zu geben. „Gesundheit und Erhalt der Leistungsfähigkeit müssen zu einem Wert der Unternehmenskultur werden“, stellte HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden in seiner Begrüßung heraus. Und: „Was Gesundheit wirklich bedeutet und wert ist, zeigt sich erst, wenn sie nicht mehr da ist. Die Prävention in Gesundheitsfragen steht deshalb ganz oben auf der Prioritätenliste.“ Entsprechend wurde das Programm der Veranstaltung organisiert, zu der auch Politiker und Gesundheitsexperten kamen.

Alexander Schweitzer, Minister für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz, Professorin Dr. Jutta Rump, Fachhochschule Ludwigshafen und Dr. med. Werner Mölders, ehemaliger leitender Betriebsarzt bei ThyssenKrupp, sprachen mit weiteren Akteuren der Gesundheitsbranche im Rahmen einer Podiumsdiskussion darüber, wie Unternehmen ihre Mitarbeiter bei der Gesundheitsförderung aktiv und tatkräftig unterstützen können. Schweitzer ging dabei insbesondere auf Möglichkeiten und Chancen für Handwerksbetriebe ein. „Das Land unterstützt Unternehmen bei der wichtigen Aufgabe des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Unter dem Stichwort ‚Zukunftsfähige Arbeit‘ fördert das Arbeitsministerium verschiedene Projekte, die sich vor allem an kleine und mittelständische



Die „Erfahrungswelt Gesundheit“ war eine Mischung aus guter Unterhaltung und viel Information. Minister Alexander Schweitzer (2.v.l.) ließ es sich nicht nehmen, an der Seite von Johann Lafer (3.v.l.) sowie Ausbildern und Lehrlingen selbst zu Topf, Pfanne und Zutaten zu greifen

PROJEKT

Der Unternehmer-Gesundheitstag wurde mit Unterstützung des Projektes „Handwerk vital & demografiefest“ durchgeführt, gefördert durch den Europäischen Sozialfonds und das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie.

Betriebe richten. Hierzu gehört beispielsweise das Projekt ‚Handwerk – vital & demografiefest‘ der HwK Koblenz. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern werden Handwerksbetrieben Wege aufgezeigt, um die Leistungsfähigkeit und Motivation der Beschäftigten langfristig zu erhalten. Das kommt sowohl den Beschäftigten als auch den Betrieben zugute und erhöht nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens“, so der Arbeitsminister.

Durch ihre überschaubare Größe sind Betriebe von Handwerk und Mittelstand flexibler, traditionell familiennah und weit anpassungsfähiger als andere. Deshalb bestehen in diesem Wirtschaftszweig gute Voraussetzungen, Arbeit gesundheitsgerecht zu organisieren. Ein Vorteil, den noch zu wenig handwerkliche Betriebe nutzen, was Alexander Baden mit Zahlen belegte: „Kleine und mittelständische Unternehmen, die 66 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten stellen, kennen oftmals die Möglichkeiten und Koope-

rationspartner nicht und sie verfügen nicht über die notwendigen Ressourcen.“

Diese Ausgangslage griff die Veranstaltung auf. So informierten Fachleute in Vorträgen, Workshops, Diskussionen und im Ausstellungsbereich auf einem „Markt der Erfahrungen“ über Möglichkeiten, gesundheitlichen Problemen beispielsweise durch Bewegung und gesunde Lebensweise vorzubeugen. Angebote zur Stressbewältigung, zur gesunden Ernährung, aber auch zu Wellness für den Alltag standen auf dem Programm.

Für Johann Lafer stand neben der Vermittlung einer gesunden Ernährung und Lebensweise der Spaß im Mittelpunkt. Im Team mit Lehrlingen der HwK zog er gegen Ausbilder der Kammer ins Kochduell. Einen klaren Sieger konnte man nicht ausmachen, doch Aussehen und Geschmack der kulinarischen Köstlichkeiten überzeugten Profis wie auch das Publikum. Und für die Lehrlinge war es ein großes Erlebnis, an der Seite des Starkochs anzupacken. „Er hat uns sehr motiviert, strahlt sehr viel Optimismus und Freundlichkeit aus und natürlich fachliche Kompetenz“, freute sich Fabienne Nachtsheim, die einige Tricks und Kniffe von Johann Lafer lernen konnte. Für alle, die es miterlebt haben, war es ein unvergessenes Ereignis.

Informationen bei der HwK Koblenz, Tel. 0261/ 398-327, Fax -990, E-Mail zeg@hwk-koblenz.de

WETTBEWERB

Die „Erfahrungswelt Gesundheit“ war eine gute Vorbereitung zur Teilnahme am Wettbewerb „Gesunde Betriebe in der Region Mittelrhein“ 2015. Dieser Wettbewerb wurde von der Initiative Region Mittelrhein e.V. zusammen mit ihren Partnern – darunter die HwK Koblenz – ins Leben gerufen. Er soll alle zwei Jahre stattfinden. 2013 waren 35 Betriebe dem Aufruf gefolgt. Auszeichnungen erfolgten in den Kategorien Kleinstbetrieb bis zu zehn Mitarbeitern, Kleinbetrieb bis zu 50 Beschäftigten, Mittelbetrieb bis 250 und Großbetrieb mit über 250 Mitarbeitern. Die Veranstaltung bot die Möglichkeit, von Betrieben, die bereits ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt haben, zu lernen und Netzwerke zu knüpfen.



Hauptgeschäftsführer Alexander Baden (am Pult) und Minister Alexander Schweitzer eröffneten die „Erfahrungswelt Gesundheit“. Das Podium war zugleich Gesprächsforum und Kochstudio

Spitzenausgleich von Strom- und Energiesteuer

Beim nächsten Handwerkerfrühstück am 3. Juni von 8.30 bis 10 Uhr im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation in der Koblenzer August-Horch-Straße 6-8 geht es darum, bares Steuergeld zu sparen. Denn produzierende Unternehmen können beim Zoll bis zum Ende des laufenden Jahres für die gezahlte Strom- und Mineralöl-/Energiesteuer des Jahres 2013 einen Antrag auf Vergütung stellen. Besonders für energieintensive Unternehmen aus dem Baugewerbe oder dem verarbeitenden Gewerbe – hierzu zählen beispielsweise Feinwerkmechaniker, Metallbauer, Installateure und Heizungsbauer, Elektroinstallateure und Tischler, aber auch Bäcker, Konditoren und Fleischer – bedeutet dies eine finanzielle Entlastung. Vorausgesetzt, sie beachten die vorgegebenen Modalitäten.

„Beim Handwerkerfrühstück erklären wir unseren Handwerksbetrieben konkret, wie sie zu ihrem Geld kommen, und beantworten Fragen zum sinnvollen Einstieg in das Energiemanagement“, so HwK-Berater und Referent des Tages Rolf Müller.

Infos und Anmeldung beim HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel. 0261/ 398-653, Fax -992, E-Mail zua@hwk-koblenz.de, Internet: hwk-koblenz.de/veranstaltungen

Lehrgang zum Energieberater für Baudenkmale

Die Qualifizierung und Anerkennung von Sachverständigen für das Programm der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) „Energieberater für Baudenkmale und sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz gemäß § 24 EnEV“ steht in engem Zusammenhang mit einer Überarbeitung des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms der KfW, in dessen Rahmen ein eigenes Fördersegment „Effizienzhaus Denkmal“ angeboten wird. Hierfür wird der anerkannte Energieberater für Baudenkmale verpflichtender Partner einer jeden Förderung.

Dieser Energieberater entwickelt Energiekonzepte im Kontext der Sanierungsplanung und arbeitet Förderanträge in unmittelbarem Zusammenwirken mit den zuständigen Behörden und Denkmalfachämtern ohne weitere prüfende Zwischeninstanzen aus.

Ab 27. Juni bietet das HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege in Herrstein an fünf Freitagen und Samstagen jeweils von 8.30 bis 17 Uhr einen Lehrgang mit abschließender Prüfung zur Vorbereitung auf die Arbeit als unabhängiger Sachverständiger an. Bei erfolgreich abgeschlossener Schulung erhalten die Teilnehmer eine Bescheinigung über ihre erworbenen Kenntnisse zur Vorlage für den Listeneintrag bei der Koordinierungsstelle.

Informationen und Anmeldung beim HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Tel. 06785/ 9731-761, Fax -769, E-Mail zrd@hwk-koblenz.de

ARBEITSMARKTZAHLN

Der Arbeitsmarkt im April 2014

| Landkreis / Kreisfreie Stadt | Arbeitslose insgesamt | Arbeitslosenquote | | |
|------------------------------|-----------------------|-------------------|--------------|--------------|
| | | aktuell | Vormonat | Vorjahr |
| Koblenz, Stadt | 3.953 | 6,9 % | 7,2 % | 6,7 % |
| Ahrweiler | 2.775 | 4,2 % | 4,5 % | 4,7 % |
| Altenkirchen | 3.938 | 5,7 % | 5,8 % | 5,8 % |
| Bad Kreuznach | 5.921 | 7,2 % | 7,4 % | 7,3 % |
| Birkenfeld | 2.918 | 6,8 % | 7,2 % | 6,7 % |
| Cochem-Zell | 1.259 | 3,8 % | 5,0 % | 4,0 % |
| Mayen-Koblenz | 5.641 | 5,0 % | 5,3 % | 5,1 % |
| Neuwied | 5.689 | 6,0 % | 6,3 % | 6,0 % |
| Rhein-Hunsrück-Kreis | 2.633 | 4,7 % | 5,1 % | 4,9 % |
| Rhein-Lahn-Kreis | 2.831 | 4,4 % | 4,7 % | 4,3 % |
| Westerwaldkreis | 4.497 | 4,1 % | 4,2 % | 4,3 % |
| Rheinland-Pfalz | 117.355 | 5,5 % | 5,7 % | 5,6 % |

Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland

Abfalltransporte jetzt elektronisch anzeigen

UMWELTRECHT: Regelung trifft auch Handwerk

Spätestens ab 1. Juni 2014 sind Handwerksbetriebe, die mehr als zwei Tonnen gefährliche Abfälle oder mehr als 20 Tonnen nicht gefährliche Abfälle pro Jahr von der Baustelle selbst zum Entsorger oder zum eigenen Betriebshof fahren, verpflichtet, dies einmalig anzuzeigen. Diese Anzeige kann nun auch elektronisch erfolgen. Darauf weist die Sonderabfall-Management-Gesellschaft (SAM) als zuständige Behörde in Rheinland-Pfalz hin. Gegenüber der Papierform ist die elektronische Anzeige kostengünstiger, wobei der aufwandsbasierte Gebührenrahmen bei 50 bis 150 Euro liegt.

Das erforderliche Formular steht im Internet unter [zks-abfall.de](#) bereits zur Verfügung. Es ist keine vorherige Registrierung und auch

keine elektronische Signatur erforderlich. Das fertig ausgefüllte Formular wird dann in das bundesweite Behördensystem ASYS übermittelt und gelangt automatisch zur SAM.

Wichtig ist dabei, die Hinweise zu lesen und das ausgefüllte Formular nach dem Abschicken als pdf-Dokument abzuspeichern, denn es enthält einen individuellen Link über den innerhalb von vier Wochen das bestätigte Dokument abgerufen werden muss. Eine Kopie der Anzeigestätigung ist bei allen Abfallfahrten im Fahrzeug mitzuführen.

Weitere Informationen und Beratung beim HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel. 0261/ 398-656, Fax -992, E-Mail zua@hwk-koblenz.de

AUSSENWIRTSCHAFT

Meldepflichten

Neuerungen bei Arbeiten in Luxemburg

Ab sofort kann die Meldepflicht von deutschen Arbeitnehmern gegenüber dem luxemburgischen Gewerbeaufsichtsamt über ein Online-Portal erfolgen. Darüber informiert die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz. Die Online-Mitteilung muss Angaben zum entsendenden Unternehmen, zu den entsendenden Arbeitnehmern sowie zu den im Großherzogtum durchgeführten Arbeiten enthalten. Neu ist auch, dass jeder Mitarbeiter auf der Baustelle einen sozialen Identifikationsausweis mit sich führen muss. Er dient dazu, Kontrollen auf den Baustellen zu vereinfachen und Schwarzarbeit einzudämmen.

Lohnbedingungen

Vorschriften für den Schweizer Markt

Für Handwerksunternehmen aus der Region sind Märkte in Nachbarländern hochinteressant und steigen in der Bedeutung. Dabei gibt es landestypische Regelungen in der Ausgabwicklung zu beachten, wie die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz informiert. So müssen Betriebe, die Arbeitnehmer in die Schweiz entsenden, die dort geltenden Arbeits- und Lohnbedingungen einhalten. Dem-

nach müssen deutsche Handwerker ihren Mitarbeitern für die Dauer des Aufenthalts in der Schweiz die dort geltenden Mindest- und Tariflöhne zahlen.

Wirtschaftsreise

Den Markt von Indonesien entdecken

Die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz weist ihre Mitgliedsbetriebe auf eine Wirtschaftsreise vom 22. bis 27. Juni nach Indonesien hin. Sie wird vom Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung angeboten und dient dazu, aktuelle Geschäftsmöglichkeiten im größten Land des südostasiatischen Wirtschaftsraumes auszuloten. Das Land wies 2012 ein Wirtschaftswachstum von 6,5 Prozent auf und Prognosen lassen ähnlich hohe Wachstumsraten auch in Zukunft erwarten. Förderlich für den Wirtschaftsstandort ist auch der weitgehende Abbau von Handelsbeschränkungen.

INFORMATIONEN

... für Handwerksbetriebe zu grenzüberschreitenden Geschäftsbeziehungen bei der HwK-Außenwirtschaftsberatung, Tel. 0261/ 398-241 oder -249, Fax -994, E-Mail export@hwk-koblenz.de, hwk-koblenz.de/export

INTERVIEW

„Gang hoch schalten bei der KMU-Förderung!“

Das ferne Brüssel kommt Handwerksbetrieben mitunter recht nah, wenn Gesetze und Vorschriften aus der EU in den Unternehmeralltag regieren – Positionsbestimmung vor der Wahl zum EU-Parlament am 25. Mai

2013 feierte der „Small Business Act“ (SBA), der gemeinsame politische Wille in der Europäischen Union (EU) zur Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), seinen fünften Geburtstag. Der SBA soll dazu beitragen, die Rahmenbedingungen für KMU in der EU insgesamt zu verbessern. Darüber spricht das Deutsche Handwerksblatt mit Dr. Joanna Drake, stellvertretende KMU-Beauftragte und Direktorin der Direktion „KMU und Förderung der unternehmerischen Initiative“ der Generaldirektion „Unternehmen“ in der Europäischen Kommission.

DHB: Frau Dr. Drake, was konnten Sie im Rückblick auf fünf Jahre SBA bisher erreichen?

Drake: Der SBA war ein bemerkenswerter und dringend notwendiger Impuls für die europäische KMU-Politik. Die ersten fünf Jahre der Umsetzung waren sehr ermutigend, selbst wenn man bedenkt, dass das Ergebnis für eine Reihe von KMU-Politikfeldern immer noch gemischt ausfällt. Insgesamt hat der SBA dazu beigetragen, den durch die Krise von 2008 ausgelösten negativen Trend zu verlangsamen und nachteilige Folgen für KMU abzuschwächen.

Nach den ersten fünf Jahren und einigen „Kinderkrankheiten“ muss der SBA jetzt einen Gang hoch schalten. Wir müssen nun die Politikfelder wieder stärker bearbeiten, die in den ersten fünf Jahren liegen geblieben sind. Dazu gehört zum Beispiel auch die Politik der „zweiten Chance“. Gleichzeitig müssen die Kernbereiche des SBA ausgebaut werden: Den bisher erzielten Fortschritten in den Bereichen KMU-freundliche Verwaltung, „Think small first“ – also zunächst an KMU denken –, Unternehmertum, Zugang zu Finanzierung und

zu Märkten müssen jetzt weitere Schritte folgen.

DHB: Angesichts ihrer Bedeutung für Wirtschaft und Beschäftigung und des Prinzips „Think small first“ sollte den KMU in der EU eine Schlüsselrolle zukommen. Was muss weiter getan werden, damit diese Vision stärker umgesetzt wird?

Drake: Der „Think small first“-Grundsatz bleibt das Kernprinzip des SBA. Er ist bereits weitgehend anerkannt. Besonders E-Government, eine durch Kommunikationstechnik gestraffte Verwaltung, und „One-stop-shops“, also die Bündelung bürokratischer Schritte, haben das Potenzial, die Qualität von Dienstleistungen zu verbessern und Kosten zu reduzieren. Das europäische Portal für den Zugang zu Finanzierungen ist ein gutes Beispiel für einen One-stop-shop. Ein weiteres Beispiel ist die Verbreitung des elektronischen Auftragswesens. Die Kommission fördert außerdem den Grundsatz „only once“. Das bedeutet, in der Verwaltung Daten möglichst nur einmal zu erheben.

Ein weiterer Weg, den Grundsatz „Think small first“ bei rechtlichen Regelungen anzuwenden, ist die systematische Durchführung eines KMU-Tests, wenn die Auswirkungen eines Legislativvorschlags bewertet werden sollen. Außerdem setzt sich die Kommission dafür ein, neue Legislativvorschläge für Unternehmen nur ein- bis zweimal im Jahr zu veröffentlichen.

DHB: Die duale Ausbildung und der Meisterbrief sind Eckpfeiler der Ausbildung für Fach- und Führungskräfte im deutschen Handwerk. Können diese Vorzüge eine europäische KMU-Politik beeinflussen?

Drake: Deutschland hat die niedrigste Jugendarbeitslosigkeit in der gesamten EU.



Foto: privat

Direktorin Dr. Joanna Drake ist bei der EU-Kommission für die KMU-Förderung zuständig

Das liegt nicht zuletzt am deutschen System der dualen Berufsausbildung: Die Kombination von theoretischem und praktischem Lernen mit einer zentralen Rolle der Betriebe ist der Kern dieser Erfolgsgeschichte. Die Europäische Kommission fördert den Erfahrungsaustausch zwischen Deutschland und den anderen EU-Mitgliedstaaten – etwa über die KMU-Beauftragten –, um sicherzustellen, dass auch andere Mitgliedstaaten von den deutschen Erfahrungen profitieren können.

DIE FRAGEN STELLTE DR. BERNWARD ECKGOLD, GESCHÄFTSFÜHRER DER HWK KOBLENZ



MK-Haustechnik beim Energieeffizienzpreis

Auf der Weltmesse Light+Building 2014 in Frankfurt a.M. wurde Ende März erstmals der ZVEH/ZVEI-Energieeffizienzpreis für Projekte in Gebäuden verliehen. Im Fokus stehen die Anwendung internationaler Standards für Haus- und Gebäudesystemtechnik und der Beitrag der Gebäudesteuerung zur Energieeffizienz. Auch der Handwerksbetrieb MK-Haustechnik aus Ransbach-Baumbach wurde in der Kategorie „Zweckbau“ nominiert. Inhaber Müntaz Karagöz (l.): „Wir sind stolz darauf, dass wir bei zahlreichen Bewerbern bundesweit als einziges Unternehmen aus Rheinland-Pfalz unter den vier besten Projekten für intelligente und effiziente Gebäudetechnik ausgewählt wurden und die Projektlösung unserer neuen Betriebsräume auf der Light+Building vorstellen durften.“

Foto: privat



Foto: Jörg Diester

Austausch mit Albanien

Zwischen Tirana und Koblenz liegen fast 2.000 Kilometer, bei wirtschaftspolitischen Themen rund um die Entwicklung des Handwerks arbeiten die HwK Koblenz sowie die albanische Regierung und Verbände über das Mittelstandsbüro Balkan aber seit Jahren eng zusammen. Eine Delegation des albanischen Arbeitsministeriums tauschte sich jüngst mit Hauptgeschäftsführer Alexander Baden (M.) und HwK-Experten für internationale Zusammenarbeit aus.